

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Goethes Sämtliche Werke**

Jubiläums-Ausgabe in 40 Bänden

Dramatische Fragmente und Übersetzungen

**Goethe, Johann Wolfgang**

**Stuttgart, [1923]**

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-85615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85615)

## 4. Auftritt

Tancred. Arsir.

Arsir.

Erhöre, Gott,  
Mein einziges Gebet! O laß mich sterben!  
Beschleunige die Stunde meines Tods.

Tancred.

Aus deiner Trauer wende deinen Blick,  
1060 Verehrter Greis, mir, einem Fremden, zu.  
Verzeih, wenn er teilnehmend sich zu dir,  
In diesen Schreckens-Augenblicken, drängt.  
Ich, unter jenen Rittern, die den Feinden  
Des Glaubens ihre Brust entgegenstellen,  
1065 Zwar der geringste, kam — geselle nun  
Zu deinen Tränen, Edler, meine Tränen.

Arsir.

Du Einziger, der mich zu trösten kommt,  
Mich, den man flieht und zu vernichten strebt,  
Verzeihe den verworrenen ersten Gruß  
1070 Und sage, wer du seist?

Tancred.

Ich bin ein Fremder,  
Voll Ehrfurcht gegen dich, voll Schmerz wie du,  
Der bebend keine Frage wagen darf,  
Im Unglück dir verwandt, und so vergiß!  
Zu dieser Kühnheit nötigt mich mein Herz.  
1075 Ist's wahr? — ist deine Tochter —? ist es möglich?

Arsir.

Es ist geschahn, zum Tode führt man sie.

Tancred.

Ist schuldig?

Arsir.

Ist des Vaters ew'ge Schande!

Cancred.

Sie? — Was ist nun im Leben noch gewiß!  
 Wenn ich in fernen Landen ihren Ruf,  
 1080 Von tausend Zungen ihren Wert vernahm,  
 Da sagt' ich zu mir selbst: und wenn die Tugend  
 Auf Erden wohnt, so wohnet sie bei ihr.  
 Nun heißt sie schuldig. O verwünschtes Ufer!  
 Auf ewig unglücksel'ge Tage!

Arstr.

Wenn du mich  
 1085 Verzweifeln siehest, wenn mir gräßlicher  
 Der Tod begegnet, wenn die Gruft sich mir  
 Noch grauenvoller, rettungsloser zeigt,  
 So ist es, weil ich der Verstockung denke,  
 In der sie ihr Verbrechen liebt, in der  
 1090 Sie, ohne Reue, sich dem Abgrund naht.  
 Kein Held zu ihrer Rettung zeigte sich;  
 Sie unterschrieben, seufzend, ihren Tod.  
 Und wenn der alte, feierliche Brauch,  
 Erhabnen Seelen wert und weit berühmt  
 1095 Durch alle Welt, der Brauch, ein schwach Geschlecht  
 Durch Manneskraft im Kampfe zu entführen,  
 Gar manche schon gerettet, fällt nun die,  
 Die meine Tochter war, vor meinen Augen,  
 Und niemand findet sich, ihr beizustehn.  
 1100 Das mehret meinen Jammer, schärft den Schmerz;  
 Man schaudert, schweigt, und keiner will sich zeigen.

Cancred.

Es wird sich einer zeigen! Zweifle nicht.

Arstr.

Mit welcher Hoffnung täuschest du mein Herz?

Cancred.

Er wird sich zeigen! Nicht für deine Tochter —  
 1105 Sie kann's nicht fordern, sie verdient es nicht —  
 Doch für den heil'gen Ruf des hohen Hauses,  
 Für dich und deinen Ruhm und deine Tugend.

Arstr.

Es kehret sich ein Strahl des Lebens mir,  
Erquickend und erregend, wieder zu.

1110 Wer mag für uns sich auf den Kampfplatz wagen?  
Für uns, die wir dem Volk ein Greuel sind?  
Wer darf mir seine Hand zur Hilfe bieten?  
Vergebne Hoffnung! wer den Kampf bestehn?

Tancred.

1115 Ich werd' es! Ja, ich will's! und wenn der Himmel  
Für meinen Arm, für deine Sache spricht,  
So bitt' ich nur, statt alles Lohns, von dir,  
Sogleich mich zu entlassen; unerkannt,  
Und ohne sie zu sehen, will ich scheiden.

Arstr.

O! edler Mann, dich sendet Gott hierher.

1120 Zwar kann ich keine Freude mehr empfinden;  
Doch naht mit lindern Schmerzen mir der Tod.  
Ach! dürft' ich wissen, wem, in meinem Jammer,  
Ich so viel Ehrfurcht, so viel Dankbarkeit  
Auf einmal schuldig bin und gern entrichte.  
1125 Dein Ansehn bürgt mir deinen hohen Mut,  
Den Vorzug edles Sinnes, edler Ahnen.  
Wer bist du? sprich!

Tancred.

Laß meine Taten sprechen!

### 5. Auftritt

Die Vorigen. Orbassan. Ritter. Gefolge.

Orbassan.

Der Staat ist in Gefahr und fordert nun  
Bereinte Kraft und Überlegung auf.

1130 Erst morgen wollten wir zum Angriff schreiten,  
Doch scheint es, daß der Feind von unsern Plänen,  
Auch durch Verräter, unterrichtet ist.  
Es scheint, er sinnet, uns zuvor zu kommen;